

zu Covington dadurch Selbstmord, das sie sich in den Ohnstand warf. Die Ursache dieser traurigen That, welche allen Eltern zur Warnung dienen sollte, war folgende:—Miß W. empfing die Besuche eines Liebhabers, den ihr Vater nicht leiden wollte, und ihm daher das Haus verbot. Sonntag Abends kam jedoch der junge Mann wieder und lud Miß K. zu einem Spaziergang ein. Als sie im Begriff war dieser Einladung Folge zu leisten, sagte ihr Vater zu ihr, wenn sie nicht zu einer gewissen Stunde wieder zu Hause sei, würden die Thüren verschlossen und sie nicht mehr eingelassen werden. Sie ging, blieb wie es scheint über die Zeit und wurde bei ihrer Heimkunft nicht eingelassen. Diese Behandlung brachte ihr eine Art von Verzweiflung bei, welche sie an den Fluß trieb, worin sie sich ersäufte. Patriot.

New-York. — Das docktaubensystem, welches hier von mehreren Advocaten getrieben und durch eine Untersuchung gegen Miles und Robert entdeckt wurde, soll so einträglich gewesen sein, daß einer von ihnen an \$60,000 seit einigen Jahren damit erwirtschaftet hat. — Diese Männer halten sich als docktaubene schöne, verschleierte Dirnen, welche sich an alte, reiche Gänder, die in geachteten Familien-Verbindungen stehen, schmiegen und diese in ihr Garn ziehen müssen. Sobald der zu Aupfen sich hat verlocken lassen, erscheint der Rechtsanwalt und benachrichtigt ihn, daß er beauftragt sei, wegen Verführung, Eheverprechen u. s. w. zu klagen. Der reiche Familienvater muß den äußeren Anstand bewahren und findet sich mit dem Advocaten wegen Niederschlagung der Sache um oft sehr bedeutende Summen ab. An solchen Advokatenkenntnissen ist New-York besonders reich.

M. V. Dem. — In Baltimore wurde kürzlich eine bedeutende Schmutzgelei entdeckt. Ein dortiges deutsches Handelshaus, Spilker und Alberti, erhielt von Deutschland eine Quantität Zichorien in Säcken; in einem derselben befand sich, gefächelt eingepackt, vierundfünfzig Dutzend feine Weizen, neundreißig Dutzend weiße Glace-Handschuhe und sechs Pfund Nüßchen. Die Jury sprach über den Angeklagten Spilker (Alberti befindet sich gegenwärtig in Europa) das S ch u l d i g aus. Die Strafe beträgt 5000 Thaler und zehnjähriges Gefängnis. Herr Spilker, der sich gegen eine Bürgschaft von \$5000 auf freiem Fuße befand, hat vorgezogen, das Weite zu suchen.

Baltimore, 11. Juli. — Gestern wurde hier ein junger Arzt verhaftet, auf dem die Anklage lastet, der Todter eines in der Nähe der Stadt lebenden Arztes Gewalt angethan zu haben, und zwar mittelst Anwendungen von Chloroform. Die junge Dame starb im Wochenbett und verlebte ihren Vater noch im Sterben, daß sie sich schuldig gemacht haben wisse, durch ihn ein geschwängert zu werden, und daß dies ihr ein so unendliches Geheimniß sei als ihm. Kurz vor ihrer Niederkunft kam sie hierher, um sich, wie sie und ihre Umarmung glaubte, von der Waisersuche heilen zu lassen, und obwohl einer der ersten Aerzte unserer Stadt, dessen Behandlung sie übergeben war, alsbald die wahre Ursache erkannte, schickte er sie doch wieder mit einem leichten Opium nach Hause, ohne ihr oder ihren Eltern den eigentlichen Sachverhalt zu enthüllen. Ihr Tod erfolgte schon vor einigen Monaten, der Schulde wußte sich aber bis jetzt aus dem Wege zu halten.

Cincinnati, 20. Juli. — W a r u n g. — Der gestrige Commercial enthält folgenden Cholerafall, wo der Patient nur tod erklärt worden und nachmals wieder zum Leben erwachte. Herr Diet, welcher ein Kaffeehaus an der Vine Str. oberhalb Liberty hielt, erkrankte am Montag an der Cholera; seine Krankheit durchlief die verschiedenen Stufen dieser schaudervollen Seuche und am Ende hauchte er allem Anscheine nach den letzten Athem aus. Während er auf einem Brete ausgestreckt lag und ein Barbier im Begriff war, ihn zu rasiren, öffnete der Todtegeläubte plötzlich die Augen und stieß den gefälligen Fiquero von sich. Er begann wieder Athem zu schöpfen, da ging die Thür auf und o Entsetzen! man brachte den Sarg herein, der seine Leiche umschließen sollte. Dieser Anblick machte einen solchen Eindruck auf den Patienten, daß er zurückfiel und nun wirklich verschied. Wie viele ähnliche Fälle mögen schon übertriebene Beerdigungen zur Folge gehabt haben!

Neue Kanonenkugeln. — Wie weit es die menschliche Nachdenken in der Fertigkeit gebracht hat, beweist neuerdings die Erfindung eines englischen Schiffskapitäns, in Kanonenkugeln bestehend, die sich binnen 20 Sekunden nach dem Abfeuern von selbst entzünden. Sie sind hoch und mit einem hieher unbekanntem Feuerstoff gefüllt der beim Abschließen mit Hölle nach aus drei Röhren herauswettert und Alles in Flammen steckt, was in seinen Bereich kommt. Das Schiff von solchen feurigen Kugeln getroffen, muß ohne Gnade zu Grunde gehen. Bomben und Granaten sind gegen dieses neue Mordwerkzeug nur ein kleines.

Erdbeben. — In den Gebirgen von Hornberg, vier Meilen von Eisenberg, Sachsen-Altenburg, wurde am 9. Juni ein Erdbeben verspürt. Der Berg wurde dadurch an einer Stelle 4 bis 5 Ellen weit gespalten und aus der Spalte läuft seitdem ein süßes, warmes Wasser hervor. Auch in Weisbach wurde das Erdbeben verspürt und einige Verheerungen angerichtet.

Pittsburg, den 26. Juli. — B a u b o l z. — Durch die Regengüsse der vorigen Woche ist der Allegheny so angeschwollen gewesen, daß die Holzbohlen mit ihren Flößen gemächlich auf unseren Holzmarkt gelangen konnten. Das ganze Ufer des Allegheny's auf der Pittsburg Seite ist mit Brettern, Schindeln u. s. w. bedeckt. Auch der Monongahela war ziemlich gestiegen. Beide sind aber wieder im Fallen begriffen.

E i n b r u c h. — Am letzten Sonntag Morgen brachen Diebe in den Laden von L. Kennedy und Co., Ecke der Wood und 4. Straße,

sprengten das Pulver die eiserne Geldkiste, in welcher sie aber nur einige Dime's fanden, und waren im Begriffe, sich über werthvolle Juwelen in einem Gasthause herzumachen, als ein Nachwächter der Nachbarschaft durch den Knall des Pulvers aufmerksam gemacht, in den Laden trat und sie waren ihrer vier verscheuchte. Arretiren konnte er so viele natürlich nicht.

In Culpepper County, Maryland, wurde ein Kaufmann Namens Edwards, in seinem Laden, der gleichzeitig beraubt worden war, ermordet gefunden. Fünf Mörder sind, als der That verdächtig in Haft genommen worden.

Eine Scheuer verbrannt. — Nazareth, den 29. Juli. Am 26 dieses, Abends, in der 9ten Stunde, gerieth die fast noch neuerbaute und prächtige Scheuer des Herrn Erasmus Krämer, wohnhaft an dem Northampton Armenhause in Ober-Nazareth Township, Northampton County, in Brand, und wurde mit allem Inhalt, bestehend aus Frucht, Heu, Pferdegeschirre, Dreschmaschine und einem Ochsen, sammt einigen Nebengebäuden in kurzer Zeit in Asche gelegt. Die zwei Spritzen Compagnien von Nazareth waren zeitig angelangt, und später auch eine Hof-Compagnie von Easton, konnten aber dem zerstörenden Element wenig entgegen stellen. Man weiß nicht auf welche Art das Feuer entstanden ist. Da Hr. Krämer keine Versicherung hatte, so fällt ihm dieser Verlust sehr schwer. Wie gewöhnlich fanden sich eine große Anzahl Zuschauer von nahe und ferne ein.

Todt gefunden. — Am letzten Donnerstag fand man den todtten Körper von John Hains auf einem Stalle, in Dbermacungie. Der Verstorbene wurde schon Sonntag vorher vermisst, und hatte daher schon vier Tage gelegen als man ihn fand. Er war in den 50er Jahren seines Alters. Friedensbote.

In Trowbridge, Michigan, fand kürzlich ein Kind eine Massassauga-Schlange und schlug mit einer Ruthe darauf los. Die Schlange widerstand sich nun bis das Kind, so daß es binnen weniger als 24 Stunden starb.

Ein itäändischer Richter schloß seine Rede an den Gefangenen mit folgenden Worten: „Du wirst für dein Verbrechen gehängt werden, und ich hoffe, daß dir dieses eine gute Lehre für die Zukunft sein soll.“

Von 30 jungen Männern, welche vor einem Jahre Fort Independence verließen, und nach Californien zogen, lebt jetzt nur noch Einer, der neulich diese traurige Nachricht nach Hause berichtete. Diefelben kamen theils durch Indianer, Cholera und übermäßige Anstrengungen um. Anth. Bl.

Der B l i s e r r e k t e t v o m T o d e. — Wir leben in einer Zeit der Wunder, daher darf es uns nicht unerwartet kommen, daß der Blich, der bis jetzt gewöhnlich Lebende zum Grabe beförderte, auch einmal die umgekehrte Wirkung gehabt hat. — Ein Bauernknabe im Staate Arkansas, Namens Verlan, sollte nämlich als todt beerdigt werden; da überfällt ein Gewitter den Leichenzug, der Blich schlägt in den Sarg, und der Todtegeläubte erwacht aus seinem Startrampfe. Das Allermerkwürdigste bei der Sache ist jedoch die geistige Revolution, welche dadurch bei dem Wiederbelebten bewirkt worden ist. Dieser ist seit jener Zeit in den Zustand prophetischer Inspiration verfallen.

W ü t h e n d e H u n d e. — Vor etlichen Wochen passirte ein wüthender Hund durch Süd Libanon Township, und bis eine Anzahl Hunde, Schweine, u. s. w. Seitdem sind mehrere Fälle von Wafferscheu unter den Hunden und Vieh in der Umgegend vorgekommen. H. Jonas Witman, ungefähr 5 Meilen südlich von Libanon, verlor letzte Woche 4 Schweine, welche alle wüthend wurden. Wie wir hören sind auch mehrere Hunde in der Gegend von Schäferstern, in Libanon County wüthend geworden.

Vom Auslande.

[Durch das Dampfschiff „Canada.“] Das Dampfschiff Canada kam am 31. Juli mit 125 Passagieren für New York, in Halifax an.

Baiern. — Von der bairisch. Gesandtschaft zu Berlin ist gemeldet, daß ein Separatfrieden zwischen Preußen und Dänemark abgeschlossen sei. Diese Nachricht kam etwas unerwartet und man will wissen, daß Baiern sich positiv für die Unabhängigkeit der Herzogthümer erklären werde. Eine große Beurlaubung in der Armee war in Vorschlag. Nach Berechnung der Ausgaben stellt sich ein Deficit von über 3½ Million Fl. heraus.

Oesterreich. — Gen. Haynau ist in Ungnade gefallen und vom Gouverneur Ungarns entlassen. Die Freilassung eines intimen Freundes des Kossuths, wird als Ursache angesehen. Das Gouvernement würde auch Adelsgey aus Italien entlassen, wenn er in seiner Stellung nicht so mächtig wäre.

Türkei. — Aus Semlin wird unterm 3ten gemeldet, daß die revolutionären Bulgaren die Stadt Belgrad nach einem heftigen Widerstande genommen und acht Kanonen erobert haben. Die Streitmacht der Bulgaren soll sich auf 19,000 Mann belaufen.

Deutschland. — Der Fürsten-Congress ist vorüber, aber nichts Bestimmtes zur Feststellung der Angelegenheiten Deutschlands ist geschehen. Preußen hat die Hoffnung auf eine Verständigung noch nicht aufgegeben, dazu soll die jetzige Organisation des Vereins noch drei Monate länger festgehalten, wozu die

meisten Staaten ihre Einwilligung gaben. — Der Zoll-Congress soll in Kasel gehalten werden, und es steht zu erwarten, daß die Vorschläge Preußens zur Verschärfung der Fabrikanten nicht passiren werden.

Frankreich. — Das neue Pressegesetz ist in der National-Verammlung mit einer Mehrheit von 127 Stimmen passirt. Die Hauptbestimmung ist, daß die Cautions unumäßig erhöht sind. Alle Zeitungen tragen Stempel, die Pariser den höchsten. Der Preis der Zeitungen ist um 60 Procent gestiegen. Jeder Zeitungsartikel muß unterzeichnet sein. Der Herausgeber eines politischen Blattes ist wegen eines Artikels, die Nationalversammlung betreffend, zu 5000 Fr. Strafe verurtheilt. Laut dem amtlichen Berichte findet sich im Budget ein Deficit von 12 Millionen Franken für das laufende Jahr. Dies nebst dem Deficit von 1849 macht die netze Summe von 575 Millionen Fr's. — Handel und Gewerbe werden als bedeutend gebessert, im Vergleich zum vorigen Jahre geschildert.

England. — Der Geldmarkt war gut. Der Baarbestand in der Bank von England wird auf 16 Millionen Pf'd Sterling angegeben. 110,000 Ballen Baumwolle waren in der letzten Woche verkauft worden.

Die Cunard Dampfschiffahrt Compagnie hat beschlossene, eine neue Linie von Schrauben-Dampfschiffen zwischen Liverpool und N. York zu errichten.

Dänemark und Schleswig-Holstein. — Von Hamburg wird unterm 10. Juli gemeldet, daß die Feindseligkeiten zwischen Dänemark und den Herzogthümern bereits wieder begonnen haben. Die Dänen haben ihre Truppen an der Gränze und eine russische Flotte liegt zu ihrer Unterstützung in der Nähe des Landes. Holstein wird durch Braunschweig, Hannover und einige deutsche Bundesstaaten unterstützt. Die Preußen haben eine rückgängige Bewegung gemacht und die dänischen Quartiermeister sind vor Flensburg erschienen. Mehrere deutsche und preussische Offiziere sind in die holsteinische Armee getreten um am Kampfe Theil zu nehmen.

Ein Bericht vom 15ten bestätigt den Ausbruch: einige holsteinische Bataillone sind in Schleswig eingedrungen, folglich kann man sagen, daß der Krieg begonnen hat. Sechs russische und dänische Kriegsschiffe kreuzen vor dem Hafen von Kiel.

China. — Der Handelsvertrag zwischen den Ver. Staaten und China war noch nicht abgeschlossen. In Canton war eine fürchterliche Krankheit, eine Art gelbes Fieber, ausgebrochen und wüthete fürchtbar. In Cambodja herrscht die Cholera in hohem Grade.

Italien. — Mehrere Provinzen sind seit längerer Zeit von Räubern belästigt, die sich die größten Gräueltathen zu Schulden kommen lassen, weswegen ein förmlicher Feldzug gegen dieselben angeordnet wurde. In den Provinzen Ravenna und Ferrara sind über 100 eingefangen, von denen ein großer Theil erschossen werden wird.

Die amerikanische Flotte befindet sich noch vor Lissabon. In Betreff der Streitigkeiten mit Portugal ist noch nichts weiter entschieden.

Verheirathet.

— durch den Ehem. Wm. Pauli, am 23. Juli, Herr John Schlapbach mit Miß Rebecca Ehrlich, von Adamstown.

— durch den Ehem. A. E. Reinbach, am 23. Juli, Herr August Reinbach mit Miß Catharina Meiß, beide von Oley.

— durch den Ehem. Thomas Reinbach, am 25. Juli, Hr. Heratio Jones, Lehrer in Hohenberg, mit Miß Maria Bechtel von Willsersburg, Berks Co.

S t a r b.

— am 20. Juli, in der Nähe von Cortaan, Sarah Hoch, Wittve von John Hoch, am Schlaghals, im Alter von 47 Jahren 6 Wo.

— am 15. Juli, in Ober Bern, am Gallen fieber, Lydia, Gattin von Jacob Messerschmidt, im 52ten Lebensjahre.

— am 27. Juli, in Nord-Heidelberg, Samuel Stump, im 74sten Jahre seines Alters.

— am 23. Juli, in dieser Stadt, Margaret Burns, im Alter von 52 Jahren.

— in der Nacht vom 22ten, in Reading, an der Auszehrung, Wittve Barbara Arnold, geborne Fichtorn, im 80sten Jahre.

— am 17. Juli, in Robeson, Mary Ann, Tochter des John Keller, im 4ten Jahre.

— am 20ten Juli, in dieser Stadt, John Whitmoorthe, Messerschmidt, aus Schiffeld in England, im Alter von 39 Jahren.

— am 22ten, in Libanon, der Ehem. Joseph Ruthrauff, früher lutherischer Prediger daselbst, im Alter von 49 Jahren.

(Aus dem Weekly Farmer, Philadelphia)

Philadelphier Viehmarkt.

Philadelphia, Juli 31. 1850.

Die Geschäfte sind sehr gemäsig in den Höfen und die Preise wieder etwas gesunken. Das überaus warme Wetter und der gängliche Mangel an vorzüglichem Stroh ist die Ursache dieser Schlahtheit. Die Anerbietungen für die Woche waren: 1000 Stück Schlachtschaf, 200 Kühe, 500 Schweine und 1500 Schaaf und Lämmer. Operationen und Preise: Schlachtschaf, — 800 Stück wurden verkauft zu \$3, bis \$7 die 100 Pfund, für gewöhnliche und gute Qualität.

Kühe. — Verkäufe variiren von \$15—40. Schweine — Alle verkauft zu \$5 bis \$54. Schaaf und Lämmer. — Die Preise sind \$2, \$4, für Schaaf, und \$1 bis \$3, für Lämmer, nach der Qualität.

M a c h r i c h t

an Kleinbändler und Gastwirthe. — Nachricht wird hierdurch gegeben an die Kleinbändler und Gastwirthe in Berks County, welche ihre Lizenzen noch nicht aufgenommen haben, daß wenn sie dieselben nicht während den folgenden vier Wochen aufnehmen, sie ganz bestimmt gerichtlich dazu gezwungen werden. Adam Leiß, Schatzmeister. August 6. 3m.

An die Bürger von Berks County,

Die durch eine Akte der Assembly vom 16ten April 1849 verbunden sind, einen Tax von fünfzig Cents als delinquente Milizleute zu bezahlen.

Die Commissioners und der Schatzmeister von Berks County fühlen sich genöthigt, diese Erklärung zu veröffentlichen zu ihrer eigenen Vertheidigung und als eine Rechtfertigung der Collectoren in den verschiedenen Wards und Townships, wie auch um das Volk in Kenntniß zu setzen, was das Gesetz in dieser Sache ist, so daß es nicht durch nutzlose und nichtmeinende Halsstarrigkeit und Opposition gegen das Gesetz, in Unannehmlichkeiten und Kosten gerathen mag.

Der erste Abschnitt jener Akte verfügt also: Daß es Schuldigkeit ist für jede freie, körperliche weisse männliche Person, zwischen dem Alter von achtzehn bis fünfundvierzig Jahren, die einen Monat lang in diesem Staate gewohnt, sich mit solcher Montur zu versehen, die man als passend für eine Frei-Compagnie erachten mag, welches aber jedenfalls eine dauerhafte Montur und zum Dienste tauglich sein muß.

Abchnitt 2. Daß die auf solche Art uniformirten Personen sich in Compagnien, nicht weniger als dreißig, Reich' und Glied bilden und ihre eigenen Offiziere wählen, ihre eigenen Nebengesetze machen und ihre eigenen Strafen und Verordnungen reguliren, einzusammeln und verwenden sollen.

Abchn. 6. Daß es die Pflicht des Assessors eines jeden Townships, Ward und Borough sein soll, den County-Commissioners eine Liste aller männlichen Personen, wohnhaft in dem betr. Township, Ward oder Borough, zwischen dem Alter von 21 und 45 Jahren, anzufertigen; für welches er als volle Vergütung einen Cent per Person empfangen soll: U n t e r d e r B e d i n g u n g, daß die Assessoren keine Personen auf ihren Listen einberichten, von denen sie wissen daß sie solche Certificate haben, als im 7ten Abschnitt dieses Gesetzes anerkannt sind. (Die Offiziere, unbesetzten Offiziere, Musiker und Gemeinen, welche dem ersten und zweiten Regimente Pennsylvania'ser Freiwilligen angeschlossen waren und Andere, sollen für immer vom Militz-Dienste und von der Berrichtung irgend eines andern Militz-Dienstes frei sein, außer zur Zeit eines Einfalls, Aufstandes oder wirklichen Krieges.) und alle solche Personen, die nicht wie vorerjagt uniformirt und involirt sind, sollen als delinquente Milizmänner betrachtet werden und einer Strafe von fünfzig Cents unterworfen sein, für jedes Jahr, welches solcher Delinquent wie erwähnt unmontirt und uneingefahren bleibt.

Abchn. 8. Daß es die Pflicht der County Commissioners sein soll, beim Ausfertigen der Duplikate für die Ein Sammlung der Staats-Taxen in jedem Jahre, nachdem sie die Musterrollen der Capitane und die Listen der Assessoren empfangen und die delinquenten Milizmänner innerhalb ihrer respektiven Counties ermittelt, dem Betrage des Staats-Tarzes eines jeden solchen Delinquenten eine Strafe von fünfzig Cents beizufügen u. mit demselben einzufammeln, unter derselben Autorität und in jeder Beziehung wie autorisirt im Falle der Ein Sammlung des County-Tarzes — aus welchem alle die nöthigen Kosten genommen und erlaubt werden sollen &c.

Adam Leiß, Schatzmeister
Carl Fichtorn,
Conrad Claus,
Thomas Schöner } Commissioners
August 6. 3m.

Kaffee - Extract.

An das Publikum.

Der Unterschriebene erlaubt sich die Freiheit, dem geehrten Publikum von Reading und der Umgegend achtungsvoll anzuzeigen, daß er das Geschäft der Bereitung von Kaffee-Extract, welches früher von Hrn. August Schiller in dieser Stadt betrieben wurde, übernommen hat und den Extract nun im Großen und Kleinen zum Verkauf hält, an seiner Wohnung, in der Nord Steen Straße, zwischen der Walnutstraße und dem neuen Eisenbahn-Depot.

Der Extract ist ebenfalls zu haben an den Stroben von Fösig und Rhode, Körper und Reich, James A. For. C. V. Heizmann und bei Hrn. Becker Mayer, in der 7ten Straße.

Man hält es für unnöthig etwas über die Güte des Extracts zu sagen, indem derselbe vom früheren Gebrauche schon hinlänglich bekannt ist.

Jacob Mayer. 3m.

Reading, 30.

M. Wagner,

Empfehle seinen heute eröffneten neuen und modigen Kleiderstohr, in der Ost-Pennstraße, zwischen der 6. und 7ten, den Einwohnern von Reading und Umgebung aufs Beste. Reading, Juli 16. 3m.

Große Anziehung!

Neuer Speerei-, Glas- und Queenswaaren-Stohr, süddöstliche Ecke der Steen und Cheonutstraße, Reading.

Der Unterschriebene hat neulich ein großes und wohlausgewähltes Assortement frischer Speereien, Glas- und Queenswaaren empfangen, bestehend aus

Coering's Syrup und Zuckerhaus-Molasses. Neu Orleans Zucker. Porto Rico Zucker. Nassimire, zerstoßener, Hut und pulverisirtes Zuder.

St. Domingo und Rio Kaffee. Reis, Käse und Makrelen. Schinken, Schultern, Seitenstücken und geräuchertem Rindfleisch.

Zucker, Sodas und Wasser-Gräders. Washington und abgeschuppte Häringe. Fisch-Salz in Säcken und Bören.

Gewürze, als: Pfeffer, Ingwer, Gewürznelken, Zimmet, Muskatnüsse, Senf, Salaratun &c. &c. — Ebenfalls: Bäcker's und süßgewürzte Chocolate, Stärke, Indigo, Rosinen, Sperma und Unschlitt-Lichter, braune, gelbe, bleiche und Fancy-Seife, Thür-Matten

Marktpreise.

Wöchentlich berichtet.

Artifel:	per	Meas.	Philad.
Weizen	Bsch.	1 20	1 18
Reggen	"	60	65
Welschforn	"	60	64
Hafer	"	37	44
Klebsaamen	"	1 50	1 55
Klefsaamen	"	3 50	3 75
Timothyfaamen	"	2 00	2 25
Kartoffeln	"	56	62
Salz	"	37	35
Gerste	"	65	66
Woggenbranntwein	Gall.	25	25
Kepfelbranntwein	"	25	33
Keinöl	"	90	80
Flauer (Weizen)	Bärl	6 00	5 37½
do. (Reggen)	"	3 50	2 88
Schinken	Pfd.	12	10
Schweinefleisch	"	6	6
Rindfleisch	"	7	7
Unschlitt	"	8	8
Fashtutter	"	10	13
Hidoryholz	Klast	4 50	5 25
Eichenholz	"	3 50	4 50
Steinbohlen	Lothe	3 25	4 25
Gyps	"	4 50	4 25

und Carpet-Decken; Couchong, Imperial und schwarzen Thee; Welschforn und Hidory-Besfen, kleine Besfen, Tuffers; alle Sorten Büzzen, Markts und Waschkörbe; Waschbretter; Freie Seil, Speik und Plug-Tabak; hölzerner Eimer, Kähler und Beden; nebst einem großen Assortement von Glas und Queenswaaren auf welche die Aufmerksamkeit von Käufern gesucht wird, von P. S. Devlan. Reading, Juli 16. 13.

An die stimmfähigen Bürger von Berks County.

Freunde und Mitbürger! — Aufgemuntert durch viele meiner Freunde, biete ich mich als Candidat für das

Scheriffs-Amt

bei kommender October-Wahl an. — Sollte ich so glücklich sein, eine Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so verpflichte ich mich, die Pflichten des Amtes getreulich und zu Eurer gänzlichen Zufriedenheit auszuführen. Achtungsvoll Euer ergebenster Diener

Isaac B. Thompson. 6W.

Hamburg, April 30.

An die freien und unabhängigen

Stimmgeber von Berks County.

Mitbürger: —

Durch viele meiner Freunde bin ich aufgefordert und berebet worden, mich als ein Candidat für das

Scheriffs-Amt

von Berks County, bei der nächsten October-Wahl, anzubieten. Im Fall mich die Ehre Eurer Auswahl treffen sollte, verpflichte ich mich selbst, die Pflichten des Amtes getreulich und nach meinen besten Fähigkeiten zu erfüllen. Euer Freund und Mitbürger

Benjamin Stähle. 6W.

Reading, April 16. 1850.

Candidat für Scheriff.

An die freien und unabhängigen Erwähler von Berks County.

Mitbürger — Aufgemuntert durch die wärmsten Zusicherungen vieler meiner Freunde, biete ich mich als Candidat für das Scheriffs-Amt von Berks County bei kommender Wahl an; und sollte ich so glücklich sein, eine Mehrheit Eurer Stimmen zu erhalten, so verpflichte ich mich, die Pflichten des Amtes getreulich und zu Eurer völligen Zufriedenheit auszuführen. Euer gehorsamer Diener,

Isaac Ely. 6W.

Reading, April 9.

An die freien Erwähler von Berks County.

Freunde und Mitbürger — Ich fühle mich gedrungen Euch meinen herzlichsten Dank abzusattan, für die große Stimenzahl die Ihr mir bei der vorigen Scheriffs-Wahl geschenkt habt und durch die ich auf den zweiten gesetzt worden bin — und in der Ueberezeugung, daß ich seitdem nichts gethan habe um Euer gute Meinung und Gemogenheit zu verdienen, so biete ich mich nochmals als

Candidat für Scheriff

an und ersuche Alle und Jeden von Euch um seine Stimme und Unterstützung für das genannte Amt bei der nächsten allgemeinen Wahl. Ich darf Euch unbedingt versichern, daß ich im Fall meiner Erwählung, die verantwortlichen Pflichten des Amtes getreulich und nach besten Kräften ausüben werde. Es lebt der Hoffnung daß Ihr ihn nicht vergesfen werdet, Euer Freund und Diener

John Potteiger. 6W.

Bern, April 9.

An die unabhängigen Erwähler von Berks County.

Mitbürger: — Abermals stelle ich meinen Namen zu Eurer Beachtung für das Amt eines Scheriffs von Berks County, bei der kommenden allgemeinen Wahl im nächsten October. Dankbar für die liberale Unterstützung, die mir bei letzter Wahl zu Theil geworden, nehme ich achtungsvoll Euer Unterstützung abermals in Anspruch, und wenn ich zu jenem Amte gewählt werde, so verpflichte ich mich selbst, alle damit verbundenen Pflichten pünktlich und unparteiisch zu erfüllen.

Die besondere Hochachtung

Euer Freund und Mitbürger,

John Wandersbach. 6W.

Hidelsberg, 9. April, 1850.

Stahl-Febern.

Ein Vorrath vorzüglicher Stahl-Febern ist so eben erhalten, die einzeln und beim Duzend sehr wohlfeil verkauft werden in dieser Druckerei.